KINDERFREUNDLICHE KOMMUNE STADT NORDHAUSEN

Zwischenbericht

zum Aktionsplan 2025-2028

Kinderfreundliche Kommune

Stadt Nordhausen



KINDER & JUGENDLICHE
IM FOKUS

IHRE MEINUNG
IHRE ZUKUNFT

KINDERRECHTE
STÄRKEN

Nordhausen am Harz

Liebe Kinder!
Immer wenn Ihr in diesem Heft eine dieser farbig unterlegten Texte findet, handelt es sich um einen leicht verständliche Zusammenfassung für Euch!

Haltet danach Ausschau und bringt Euch mit ein!

Hinweis zu geschlechtergerechten Personenbezeichnungen:
Zum besseren Verständnis wurde an einigen Stellen nur die männliche Form geschrieben z.B. die Schüler, die Experten. Gemeint sind aber alle Menschen, also auch die Mädchen oder Frauen und alle mit anderem Geschlecht.

Inhalt

1. Ausgangssituation 4

2. Stand der Umsetzung der Maßnahmen

MAßNAHME 1: Kinderfreundliches Leitbild 6
MAßNAHME 2: Prüfung und Umsetzung inklusiver Spielangebote 7
MAßNAHME 3: Aneignungsräume/Treffpunkte für Jugendliche im öffentlichen Raum 8
MAßNAHME 4: Prüfung barrierefreier Websites 9
MAßNAHME 5: Beteiligung in der Verkehrsplanung 10
MAßNAHME 6: Regelmäßige Erhebung von Angsträumen und Gefahrenquellen im öffentlichen Raum 11
MAßNAHME 7: Kinder- und Jugendbeauftragte der Ämter 12
MAßNAHME 8: Sicherstellung finanzieller Mittel für Kinder- und Jugendbeteiligung 13
MAßNAHME 9: Konzept für Kinder- und Jugendbeteiligung 14
MAßNAHME 10: Schulklassenexkursionen ins Rathaus 15
MAßNAHME 11: Kommunalpolitische Mitwirkungsrechte und Beteiligungsmöglichkeiten des Kinder- und Jugendstadtrates 15
MAßNAHME 12: Niederschwellige Beschwerdemöglichkeiten für Kinder und Jugendliche 17
MAßNAHME 13: KinderRECHTEfest 18
MAßNAHME 14: Stadtrats-informationen in kind- und jugendgerechter Sprache 19

3. Grundsätzliche Einschätzung, Herausforderungen und Perspektiven auf das Programm

3.1 Mitglieder der Steuerungsgruppe

JULIA LAHLOU, Schulsozialarbeit der Staatlichen Regelschule „G. E. Lessing“ 20

KATARINA UEBNER, Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Nordhausen & SANDRA ZIEGLER-KOCH, Jugendverbandskoordination im Kreisjugendring Nordhausen e.V. 22

3.2 Stadtverwaltung Nordhausen

ARIANA SCHRÖTER, Sachgebietsleiterin für Kindertagesstätten und Generationen & Kinder- und Jugendbeauftragte im Amtsbereich 25

4. O-Töne 28

5. Fazit & Ausblick 30

1. Ausgangssituation

Liebe Kinder!
Liebe interessierte Leser!

Wir haben in Nordhausen seit Januar 2025 das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“. Aber was bedeutet das eigentlich für Euch? Alles begann mit einer Umfrage in Euren Schulen. Dort habt Ihr uns mitgeteilt, was Ihr so denkt, was Euch stört oder gefällt oder was Ihr als Bürgermeister tun würdet… Wir haben aber auch Fragen in der gesamten Stadt an Erwachsene gestellt. Wir wollten wissen, was es alles schon gibt für Euch. Zum Beispiel: Wie viele Spielplätze?

Alles zusammen haben wir ausgewertet. Dann haben Erwachsene und Kinder gemeinsam 14 Maßnahmen festgelegt, die Ihnen besonders wichtig waren. Sie wollten, dass sich hier etwas ändert.

Begründung der Teilnahme

Ziel ist es durch die Teilnahme am Programm Kinderfreundliche Kommune, unsere kommunalen Angebote, Planungen und Strukturen im Sinne der Kinderrechte zu verbessern und die UN-Kinderrechtskonvention auf lokaler Ebene langfristig zu verankern.

Die Stadt Nordhausen war die erste Kommune in Thüringen, die sich diesem Prozess über die Teilnahme am Programm „Kinderfreundliche Kommune“ gestellt hat. Sie trägt seit Januar 2025 das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“.



Ausgangssituation zu Beginn des Vorhabens

Von den ca. 41.100 Einwohnern der Stadt Nordhausen sind 6.391 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren[1]. Das sind rund 16 Prozent der Bevölkerung. Für diese Gruppe steht bereits ein vielfältiges Freizeitangebot zur Verfügung. Dennoch wurden durch die umfängliche Bestandsanalyse zu Beginn des Prozesses Bedarfe in verschiedenen Bereichen wie Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, Barrierefreiheit von Angeboten oder Bekanntheit der Kinderrechte deutlich.

In einem Dialogprozess zwischen Vertretern aus Politik, Stadt- und Landkreisverwaltung, Kinder-, Jugend- und Schulsozialarbeit sowie Kindern und Jugendlichen selbst wurden 14 Maßnahmen entwickelt und in einem Aktionsplan festgeschrieben.

[1] Quelle: Statistikstelle der Stadt Nordhausen vom 07.09.26

Erwartungen an das Vorhaben

Die Einbeziehung junger Menschen in die kommunale Entwicklung ist ein Schlüsselfaktor für eine kinder- und jugendfreundliche Entwicklung und ein attraktiver Standortfaktor.

Sie kann wesentlich dazu beitragen, Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zu mündigen und reflektierten Bürgerinnen und Bürgern zu unterstützen. Niederschwellige sowie kind- und jugendgerechte Zugänge zu Informationen und Beteiligungsmöglichkeiten zu schaffen, sichert das Recht von Kindern und Jugendlichen auf ein gutes Aufwachsen in unserer Kommune. Es fördert das Demokratieverständnis aller Beteiligten nachhaltig und sichert zielführendere, effektivere kommunale Handlungsstrategien. Des Weiteren erfahren Kinder und Jugendliche damit Selbstwirksamkeit und können als „Demokraten von morgen“ durch ihr Engagement die Kommune langfristig mitentwickeln.

Eine kind- und jugendgerechte Ausrichtung ist eine Querschnittsaufgabe, die als fortlaufender Prozess verstanden werden muss. Mit dem Aus- und Aufbau von geeigneten Angeboten und Strukturen tragen wir als Kommune eine wesentliche Verantwortung. Es ist eine immerwährende Herausforderung aber auch Ansporn zugleich sich den hohen fachlichen und konzeptionellen Standard des Siegels „Kinderfreundliche Kommune“ nachhaltig zu sichern.

2. Stand der Umsetzung der Maßnahmen

MAßNAHME 1: Kinderfreundliches Leitbild

Kinderfreundlichkeit bedacht?

Kinderfreundliches Leitbild in Planung

Wir wollen die Kinderrechte stärken. Es soll normal werden, dass bei allem, was wir in der Stadt tun, Kinderinteressen berücksichtigt werden. Daher schreiben wir das künftig fest.

Die Maßnahmenumsetzung „Kinderfreundliches Leitbild“ ist derzeitig noch in Prüfung. Dabei werden zwei Ansätze verfolgt:

- Prüfung, inwieweit eine Ergänzung der Hauptsatzung der Stadt Nordhausen um den Passus „Kinder- und Jugendfreundlichkeit“ vorgenommen werden kann.
- Prüfung, inwieweit eine Ergänzung in Beschlussvorlagen städtischer Gremien zur Stärkung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen vorgenommen werden kann.

Hintergrund: Am 22. April 2026 wurde im Stadtrat ein Antrag zur Prüfung einer Ergänzung des Kriterienkatalogs in Beschlussvorlagen beschlossen (ANT/0647/2026). Diese Kriterien sind an das Leitbild 2030 der Stadt Nordhausen am Harz geknüpft. Die eingebrachten Belange zur Stärkung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen könnten somit gegebenenfalls Auswirkungen auf die Umsetzung dieser Maßnahme haben. Daher werden sie in die aktuelle Prüfung mit einbezogen.



MAßNAHME 2: Prüfung und Umsetzung inklusiver Spielangebote

Barrierefrei Spielen?

Prüfung inklusiver Spielangebote begonnen

Wir möchten künftig an Spielplätzen barrierefreies Spielen ermöglichen. Ein barrierefreies Spielgerät ist so gebaut, dass alle Kinder es benutzen können. Auch Kinder mit einer Behinderung. Wie dies geschehen soll, werden wir in einem neuen Regelwerk festschreiben. In der Grundschule Niedersalza planen wir, bald ein barrierefreies Spielgerät einzubauen. Den Spielplatz möchten wir dann auch nach der Schule für alle Kinder zum Spielen öffnen.

Im Rahmen von Erneuerungen/Erweiterungen von Spielangeboten im öffentlichen Raum werden regelmäßig inklusive Spielplatzangebote geprüft und umgesetzt.

Gegenwärtig erfolgt die Umplanung des Spielplatzes an der Grundschule Niedersalza. Wegen der komplexen Sanierungsmaßnahmen machte sich eine Umgestaltung des Spielplatzes erforderlich. Die Errichtung wenigstens eines barrierefreien Spielplatzangebotes (Trampolin oder Karussell) und gegebenenfalls eines barrierefreien Spielhäuschens sind vorgesehen. Die Fertigstellung ist bis 2027 beabsichtigt.

Es ist vorgesehen, diesen Spielplatz nach dem Schulbetrieb als öffentlichen Spielplatz freizugeben und so Kindern des Wohngebietes als Spielmöglichkeit zugänglich zu machen.

Die Erarbeitung von Leitlinien für die Bewertung inklusiver Spielangebote in Nordhausen wird im Rahmen der „Fortschreibung des Spielplatz-entwicklungskonzeptes bis 2040“ erfolgen. Die Leitlinien sollen als verbindliche Planungsgrundlagen für Neuplanungen und Sanierungen von öffentlichen Spielflächen in Nordhausen dienen. Damit möchte die Stadt auch zukünftig den Bedarfen von Kindern und Jugendlichen gerecht werden. Neben der Erfahrungsvielfalt soll dabei auch die Zugänglichkeit als ein Kriterium bewertet werden. Grundlage dafür bildet die Zuordnung bestehender Spielangebote entsprechend der Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen.

Ein Entwurf zur Aufgabenstellung der „Fortschreibung des Spielplatz-entwicklungskonzeptes bis 2040“ liegt derzeitig vor. Er wurde im zuständigen Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt am 08.06.2026 vorgestellt. In Vorbereitung hierfür wurden bereits die Anzahl der Kinder und Jugendlichen nach Altersgruppen aber auch der Senioren und Seniorinnen (Bestandszahlen) für die einzelnen Quartiere erfasst.

MAßNAHME 3: Aneignungsräume/Treffpunkte für Jugendliche im öffentlichen Raum

Treffen, Chillen & Co?

Aneignungsräume für Jugendliche am Start

Wir planen gerade mehrere Projekte, die wir mit Euch umzusetzen möchten. In Bielen hat der Ortsteilbürgermeister eine Umfrage mit Kindern und Jugendlichen des Ortes durchgeführt. Daher bauen wir dort bald eine Tischtennisplatte auf. Gerade sind wir mit Euch auf der Suche nach Räumen für eine Treffmöglichkeit vor Ort. Auch in Stempeda werden wir demnächst eine Befragung durchführen, was für Euch dort wichtig ist. Auch in anderen Ortsteilen werden wir uns gern zukünftig gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen damit beschäftigen.

Zielstellung dieser Maßnahme ist die Entwicklung und Umsetzung von Treffpunkten und Aneignungsräumen mit und durch junge Menschen. Die Umsetzung dieser Maßnahme wurde eng an die Stelle der Straßenjugendsozialarbeit geknüpft. Diese ist allerdings seit Längerem unbesetzt. Was zunächst diese Maßnahme verzögert hat.

Projekt 1: Mittels einer Umfrage unter Kindern und Jugendlichen im Ortsteil Bielen konnten Anfang des Jahres 2026 auf Anregung und Unterstützung externer Akteure, insbesondere des dortigen Ortsteilbürgermeisters, Bedarfe und Wünsche von jungen Menschen zwischen 10 und 21 Jahren ermittelt werden. Die Beteiligung lag bei 55%. Dabei wurden unter anderem Wünsche nach weiteren Sportangeboten wie Basketball, Tischtennis und Volleyball offenkundig. Aber auch der Wunsch nach Treffmöglichkeiten bzw. einem Jugendclub.

Eine Tischtennisplatte wird noch in 2026 errichtet werden. Hinsichtlich der Einrichtung eines Jugendclubs werden derzeitig mögliche Varianten und Räumlichkeiten geprüft. Es ist geplant, die Begehungen in Abstimmung mit Jugendlichen vor Ort durchzuführen und weitere Bedarfe und Wünsche festzustellen.

Projekt 2: Im Ortsteil Stempeda wird auf Anregung der Ortsteilbürgermeisterin durch Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt und weitere externe Akteure ein Beteiligungsprojekt mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt zu ihren Wünschen und Interessen in Stempeda. Als ein Ergebnis könnte, wenn der Wunsch danach besteht, ein seit langer Zeit nicht genutzter Jugendclub durch und mit den jungen Menschen wieder reaktiviert werden.

Weiterhin wird angestrebt, die Stelle der Straßenjugendsozialarbeit in 2026 besetzen zu können. Haushaltsmittel hierfür sind eingeplant. Diese soll ihrerseits junge Menschen anregen und begleiten, Standorte für Treffpunkte und Aneignungsräume mit ihren jeweiligen Bedarfen zu ermitteln.





MAßNAHME 4: Prüfung barrierefreier Websites

Barrierefrei surfen?

Prüfung barrierefreier Website fertiggestellt

Die Homepage der Stadt Nordhausen haben wir barrierefreier gestaltet. Das bedeutet, dass Texte besser lesbar sind. Oder man die Seiten besser bedienen kann.

Am 11.08.25 fand mit dem Kick-Off-Meeting „Relaunch des Webauftritts der Stadt Nordhausen - Barrierefreiheit, Layout, Inhalte“ die Einführung in die Umgestaltung der städtischen Website statt. Fortführend gab es in Verbindung mit der Pressestelle der Stadtverwaltung einen engen Austausch mit dem beauftragten Webdesigner zu der Umsetzung der Maßnahme. Die Homepage der Stadt Nordhausen wurde überarbeitet, um gesetzliche Anforderungen an Barrierefreiheit zu erfüllen. Gleichzeitig sollten Struktur, Inhalte und Nutzerfreundlichkeit verbessert werden. Dazu gehörten unter anderem klare Überschriften, bessere Kontraste oder barrierefreie Formulare.

Die Website konnte am 5. März 2026 offiziell freigeschalten werden.

MAßNAHME 5: Beteiligung in der Verkehrsplanung

Seid beteiligt, wo es rollt und brummt?

Kinder- und Jugendbeteiligung in der Verkehrsplanung gestartet

Zwei Projekte sind am Start. Wir wollen Elternhaltestellen in den beiden größten Grundschulen der Stadt - Käthe-Kollwitz und Bertolt Brecht - für Euch auf den Weg bringen. Dies war auch ein Wunsch aus dem Safety Walk 2025 von Euch.

Zweitens wollen wir einen „Geht-Zu-Fuß-Wettbewerb“ für Euch anbieten. Alle Grundschüler der Stadt sollen mitmachen können. Wir informieren Euch, wenn es soweit ist.

In 2024 fand im Rahmen einer Bachelorarbeit[2], eine Befragung von Schülern, Eltern und Lehrkräften statt.

Resultierend aus den Erfahrungen der letzten Jahre wurden zwei Projekte seitens der Politik und als Ergebnis dieser Arbeit angeregt.

Projekt 1: An der Grundschule Käthe-Kollwitz und an der Grundschule Bertolt-Brecht werden Elternhaltestellen eingerichtet. Hierzu wurde am 11. Februar 2026 vom Stadtrat ein Beschluss gefasst. Zielstellung ist die Entschärfung der Verkehrssituation direkt vor den Schulen. Zudem wird durch diese Maßnahme die Gesundheitsförderung durch Bewegung unterstützt. Diese beiden Schulen wurden ausgewählt, da dort zusammen die Mehrheit der Grundschüler von Nordhausen zur Schule geht. Derzeitig werden die Rahmenbedingungen zur Umsetzung geprüft.

Projekt 2: Dieses Projekt wird in Anlehnung an die Bachelor-Arbeit als eine der Empfehlungen zur Stärkung der Verkehrserziehung umgesetzt. Es zielt darauf ab, das Bewusstsein für nachhaltige Fortbewegung zu schärfen. Das bedeutet die Verlagerung von per Auto zurückgelegter Schulwegstrecke in Richtung Fuß- und Fahrradverkehr. Hierzu soll über einen Projektzeitraum von mehreren Wochen ein Wettbewerb stattfinden, an dem sich alle Schüler und Schülerinnen der Grundschulen der Stadt Nordhausen beteiligen können. Es sollen Teilnahmeurkunden und Preise ausgelobt werden. Ende 2025 wurden bereits Vorgespräche zur finanziellen Unterstützung durch Sponsoren geführt. Der geplante Beginn wird für das laufende Schuljahr 2026/2027 angesetzt.

[2] „Gemeinsam zum sicheren Schulweg - Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Mobilität auf den Schulwegen der Grundschule Käthe-Kollwitz in Nordhausen“ durchgeführt von Katharina Vosberg der Fachhochschule Erfurt

MAßNAHME 6: Regelmäßige Erhebung von Angsträumen und Gefahrenquellen im öffentlichen Raum

Wo habe ich Angst in der Stadt?

Gefahren- und Angsträume regelmäßig erkundet

Durch Stadtspaziergänge - sogenannte Safety Walks – wollen wir wissen, wo Ihr Euch unwohl fühlt. Zum Beispiel, wo geht Ihr nicht gern lang und warum? Oder Wo traut Ihr euch nicht über die Straße? Diese führen wir jedes Jahr an anderer Stelle in der Stadt durch. Meldet Euch gern beim Kinder- und Jugendbeauftragten, wenn Ihr solche Bereiche kennt oder mitmachen möchtet.

Diese Maßnahme wird wiederkehrend jedes Jahr durchgeführt. Die Grundlage für den Safety Walk 2025 und 2026 bildete eine Befragung von Kindern und Jugendlichen aus Jugendclubs, Schulen und den beiden Kinder- und Jugendgremien. Hier haben rund 350 Teilnehmende mitgewirkt. In 2025 wurden daraufhin zwei Routen im Zentrum und in Bahnhofsnähe für die Vor-Ort-Begehung ausgewählt. Am 19. Mai 2025 wurden diese mit Kindern und Jugendlichen begleitet von Mitarbeitenden der Stadtverwaltung Nordhausen (Ordnungsamt, Verkehrsbehörde, Stadtentwicklungsamt) sowie Oberbürgermeister und Bürgermeisterin begangen. Zu den Wünschen und Anregungen teilnehmender junger Menschen am Safety Walk und den ersten Ideen aus der Verwaltung wurde in einem Auswertungsgespräch am 19. Juni 2025 in das Rathaus eingeladen.

Es konnten vielfältige gefährdungs-minimierende oder -abstellende Maßnahmen umgesetzt werden, um das Sicherheitsgefühl der Kinder und Jugendlichen zu stärken. Am 23. Juni 2026 fand eine Ergebnisrunde mit der beteiligten Grundschule Bertolt Brecht aus dem Safety Walk in 2025 statt. Hierzu stellten Mitarbeitende der Stadt und die Bürgermeisterin umgesetzte und in Planung befindliche Maßnahmen den Kindern vor Ort vor. Sie bekamen die Aufstellung des Verkehrsschildes „Achtung Fußgänger“ oder die Planung der beabsichtigten Elternhaltestelle und die Funktionsweise des gewünschten Sperr-Pollers auf dem Schulgelände vor Ort erklärt. Ein Highlight war, dass sie die Aufbringung von Sperrmarkierungen durch die beauftragte Firma zur Verbesserung der Querung einer Schulwegstraße live mitverfolgen konnten. Weitere umgesetzte Maßnahmen sind die Anpassung des Bußgeldkatalogs zur Nordhäuser Stadtordnung hinsichtlich Müll und Hundekot. Neue Alkoholverbotszonen in Umgebungen, die vorwiegend von Kindern und Jugendlichen genutzt werden, wie an der Stadtbibliothek, an Schulen oder Jugendclubeinrichtungen im Stadtgebiet, wurden ausgewiesen. Auch in 2026 werden wieder zwei Routen im Stadtgebiet begangen: dieses Mal im Bereich der Altstadt und im Bereich des Stadtparks/Bochumer Straße. Die Vor-Ort-Begehung mit Unterstützung von anliegenden Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen und dem Kinder- und Jugendstadtrat ist für den 04.11.2026 geplant.

MAßNAHME 7: Kinder- und Jugendbeauftragte der Ämter

Ideen für die Stadt?

Kinder- und Jugendbeauftragte der Ämter eingesetzt

Wir haben nun sieben Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche - kurz KiJuBe´s - für Euch in Nordhausen. Sie sitzen in verschiedenen Abteilungen in der Stadtverwaltung. Sie kümmern sich um Eure Interessen und Bedarfe. Habt Ihr eine Idee oder stört Euch etwas, dann meldet Euch bei Ihnen.

Schaut hierfür auf unsere städtische Homepage oder holt Euch eine Kontaktkarte in der Stadtbibliothek am Kontaktkasten.

Am 19. Juni 2025 wurden durch die Bürgermeisterin und dem Personalamtsleiter sieben Kinder- und Jugendbeauftragte der Ämter offiziell benannt. In diesem Rahmen wurde Ihnen auch eine Bestellungsurkunde überreicht. Sie sind Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche und vertreten und vermitteln ihre Interessen und Bedarfe in der Verwaltung und Politik. Zusammen mit dem Kinder- und Jugendstadtrat der Stadt haben sie am 10. Dezember 2025 einen Kontaktkasten mit Kontaktpostkarten in der Bibliothek eröffnet (siehe Maßnahme 12). Hierüber können Kinder und Jugendliche ihre Anliegen, Wünsche oder auch Beschwerden direkt an die Kinderinteressenvertreter in der Verwaltung richten. Weitere Kontaktmöglichkeiten sind über Ihre eigene Website auf der städtischen Homepage zu finden.

Sie sind verantwortlich oder beteiligt bei der Umsetzung vieler Maßnahmen der Kinderfreundlichen Kommune. Derzeitig wirken sie an der Erstellung einer Beteiligungskonzeption für Kinder und Jugendliche mit (siehe Maßnahme 9). Um eine Professionalisierung ihrer Arbeit zu erreichen werden die Kinder- und Jugendbeauftragten regelmäßig geschult. Momentan nehmen sie an der mehrtägigen Weiterbildung „Beteiligungsprozesse kompetent und wertschätzend moderieren“ teil.

Nähere Informationen sind auf der städtischen Homepage einsehbar:

Die sieben Kinder- und Jugendbeauftragte der Ämter sitzen in nachfolgenden Ämtern/Sachgebieten in der Stadtverwaltung: 2x Amt für Stadtentwicklung (1x SG Stadtentwicklung und 1x Sachgebiet Umwelt und Grünordnung), 2x Amt für Bildung und Kultur (1x Sachgebiete Schulen und Sport sowie Kindertagesstätten und Generationen, 1x Sachgebiete Kultureinrichtungen sowie Stadtmarketing, Tourismus und Veranstaltungen), 1x Ordungsamt (Sachgebiet Öffentliche Ordnung), 1x Bauamt (Sachgebiet Liegenschaftsmanagement) und 1x Büro des Oberbürgermeisters.



KINDER- UND JUGENDBEAUFTRAGTE
DER STADT NORDHAUSEN

Maßnahme 8: Sicherstellung finanzieller Mittel für Kinder- und Jugendbeteiligung

Genug Kohle da?

Finanzielle Mittel für Kinder- und Jugendbeteiligung gesichert

Künftig könnt Ihr in Nordhausen mehr mitmischen. Damit Ihr beteiligt werden könnt, stellen wir jedes Jahr hierfür im städtischen Haushalt Geld ein.

Mit der Maßnahme Sicherung der finanziellen Mittel für Kinder- und Jugendbeteiligung, wird auch die Umsetzung des Aktionsplanes zur Kinderfreundlichen Kommune mit den entsprechend ausgewiesenen benötigten Ressourcen gesichert. Die Mittel werden jedes Haushaltsjahr neu entsprechend der Durchführung der Einzelmaßnahmen geprüft und angemeldet. Trotz schwieriger Haushaltslage konnte in 2025 und für den Doppelhaushalt 2026/2027 ein Konsens zu möglichen Einsparungspotenzialen mit der Aufstellung der Haushaltsentwürfe vereinbart werden.

MAßNAHME 9: Konzept für Kinder- und Jugendbeteiligung

Wie können wir mitmischen?

Beteiligungskonzeption für Kinder und Jugendliche in Arbeit

Wir möchten, dass Eure Meinung stärker gehört wird. Eure Ideen sollen bei der Gestaltung unserer Stadt einfließen. Zum Beispiel: Was soll auf den Spielplatz gebaut werden? Wie komme ich gut über die Straße? Wie das geschehen soll, wird gerade erarbeitet. Auch Kinder möchten wir daran beteiligen.

Im September 2025 wurde die Leistungsbeschreibung zur „Erarbeitung eines Konzeptes zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Nordhausen“ erstellt. Im Oktober 2025 konnte diese beschränkt ausgeschrieben und der Zuschlag für eine Moderation erteilt werden. Der Gesamtzeitraum der Erarbeitung und Konzepterstellung, die auch eine interne Handlungsleitlinie beinhalten soll, ist auf einen Zeitraum von 1 1/2 Jahren angelegt. Die Inhalte werden maßgeblich von den Kinder- und Jugendbeauftragten der verschiedenen Ämter und die Prozesskoordination der Kinderfreundlichen Kommune erarbeitet. Im Verlauf werden Verwaltungsspitze, Politik sowie Kinder und Jugendliche eingebunden.

Die ersten drei Werkstätten wurden zwischen Februar und Juni 2026 durchgeführt, eine weitere wird voraussichtlich Anfang des Jahres 2027 starten. Die dazwischenliegenden diversen Arbeitsphasentermine in der Verwaltung finden in inhaltlicher Abstimmung mit der Moderation statt.

In den ersten drei Werkstätten und weiterführenden Arbeitsphasenterminen zwischen Februar und Juni 2026 wurden wesentliche Inhalte zur Konzept- und Handlungsleitlinie herausgearbeitet. Die TOPs waren:

- Beteiligungsverständnis - Woran erkenne ich gelungene Beteiligung? Welche Voraussetzungen gibt es dafür?
- Orientierungskatalog/Beispielsamm-lung für Beteiligung - Woran beteiligen wir Kinder und Jugendliche in Nordhausen bereits? Wobei sollten Kinder- und Jugendliche beteiligt sein, weil es sie betrifft?
- Planung Inhalte Konzept und Leitlinie - Nutzbarkeit und Akzeptanz? Welche Inhalte sind wichtig? Was muss geregelt werden, um die Beteiligung verwaltungsintern umsetzen zu können? Welche Instrumente und Strukturen gibt es bereits und sollten eingebunden werden?

Es wurde ein Ablaufschema mit mehreren Arbeitshilfen erarbeitet, welche die Beteiligungsschritte von der Planung bis zur Dokumentation und Bewertung beschreiben.

Auf Basis der erarbeiteten Ergebnisse wird gerade ein erster Konzept- und Handlungsleitlinienentwurf entwickelt. Die Handlungsleitlinie mündet in einer internen Dienstanweisung.

MAßNAHME 10: Schulklassenexkursionen ins Rathaus

Besuch im Rathaus?

Schulklassen erkunden das Rathaus in Vorbereitung

Ihr sollt künftig die Stadtverwaltung etwas besser kennenlernen können. Was macht sie eigentlich für Euch und unsere Bürger der Stadt? Wo sitzt der Oberbürgermeister? Erste Ideen, wie, liegen bereits vor. Wenn es soweit ist, informieren wir Eure Schulen.

In dieser Maßnahme ist geplant, mehrere Formate einzubinden, die Kindern und Jugendlichen Einblicke in die Aufgaben der Stadtverwaltung aber auch der politischen Willensbildung geben sollen. Weiterhin sollen das Demokratieverständnis gefördert und die eigenen Teilhabemöglichkeiten nähergebracht werden. Die Umsetzung dessen steht noch aus.

MAßNAHME 11: Kommunalpolitische Mitwirkungsrechte und Beteiligungsmöglichkeiten des Kinder- und Jugendstadtrates

Mitmischen im Kinder- und Jugendstadtrat?

Gestärkte Mitwirkungsrechte des Kinder- und Jugendstadtrates auf dem Weg

Der Kinder- und Jugendstadtrat - kurz KiJuStaR - setzt sich für alle Kinder in der Politik ein. Also, auch für Euch! Er setzt aber auch eigene Ideen um für eine lebenswertere Stadt. Gerade hat er sich neue Regeln gegeben. Zum Beispiel, wie er in Zukunft besser beteiligt werden möchte. Auch binden wir ihn in das neue Regelwerk zur Beteiligung ein. Das prüfen und erarbeiten wir gerade.

Möchtet Ihr mitmachen? Habt Ihr ein Problem oder eine Idee für unsere Stadt! Dann meldet Euch!

Schaut hierfür auf unsere städtische Homepage oder holt Euch eine Kontaktkarte in der Stadtbibliothek am Kontaktkasten.

Projekt 1: Der Kinder- und Jugendstadtrat hat eine Untergruppe „AG Satzung“ gegründet, um sich mit ihren Mitwirkungsrechten auseinanderzusetzen. Zielstellung war es, die bislang geltende Satzung zu überarbeiten. Hierfür fanden drei thematische Sitzungen zwischen Juni und September 2025 statt. In den Arbeitsphasen zwischen den Terminen konnte einzeln oder gemeinsam an den bisherigen Ergebnissen weiter diskutiert werden. Als Erarbeitungsgrundlage dienten aktuelle Satzungen aus Thüringer Gremien wie auch Satzungen aus Gremien anderer Kinderfreundlicher Kommunen. Zudem hatten die Jugendlichen seit Längerem klare Vorstellungen beispielsweise zur Struktur, Mitgliedschaft und Alter, die eingearbeitet werden sollten. Bewährte Strukturen aus der alten Satzung sollten ebenfalls erhalten bleiben.

Die Erarbeitung eines neuen Satzungsentwurfes des Kinder- und Jugendstadtrats liegt vor und befindet sich derzeitig in rechtlicher Prüfung.

Im Vorfeld der Erarbeitungsphase wurde in der Akademie für Kinder- und Jugendgremien Thüringen im Rahmen eines dreitägigen Workshops die Möglichkeit genutzt, mit anderen Gremien zur Thematik in Austausch zu gehen. Weiterhin wurde in Absprache mit dem Dachverband für Kinder- und Jugendgremien in Thüringen während des jährlichen Vernetzungstreffens aller Thüringer Gremien ein spezielles Austauschformat zur Thematik arrangiert. Darüber hinaus fand im Rahmen des Projektes „Demokratie leben!“ ein offener Austausch in Form eines WorldCafés mit Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit, aus der Politik, des Landkreises und der Stadt Nordhausen sowie Jugendlichen beider Gremien - des Kinder- und Jugendparlamentes des Landkreises und des Kinder- und Jugendstadtrates der Stadt Nordhausen statt. Thema war: „Gremien? Waaaaas? - Mitbestimmung von jungen Menschen in Stadt und Landkreis Nordhausen“.

Zum Hintergrund: Die ursprüngliche, bisher geltende Satzung des Kinder- und Jugendstadtrates wurde nicht von den Mitgliedern selbst, sondern von Stadträten bei der Gründung des Gremiums 2018 erstellt. Es bestand seit Längerem der Wunsch, diese Satzung auf ihre Bedürfnisse anzupassen. Mit dem Prozess der Kinderfreundlichen Kommune wurde dies mit aufgenommen.

Seitens eines vorliegenden Antrages von einzelnen Stadtratsmitgliedern könnten die Beteiligungsrechte weiterführend gestärkt werden. Dieser sieht die Benennung eines Kinder- und Jugendbeauftragten des Stadtrates vor.

Projekt 2: Der Kinder- und Jugendstadtrat wird eingebunden in die zu entwickelnde Beteiligungskonzeption für Kinder und Jugendliche der Stadt Nordhausen (M9). Der Prozess ist in Bearbeitung. Eine Beteiligung ist zu späterer Zeit vorgesehen.

MAßNAHME 12: Niederschwellige Beschwerdemöglichkeiten für Kinder und Jugendliche

Beschweren – aber wo?

Niederschwellige Beschwerdemöglichkeiten für Kinder und Jugendliche eingerichtet

Anregungen, Wünsche oder Beschwerden könnt Ihr nun direkt über die sieben Kinder- und Jugendbeauftragten der Ämter einreichen oder über einen Kontaktkasten in der Stadtbibliothek. Dafür haben wir Kontaktpostkarten für Euch direkt am Kasten bereitgelegt oder digital im Netz.

Anregungen, Wünsche oder Beschwerden von Kindern und Jugendlichen können nun sowohl direkt über die sieben Kinder- und Jugendbeauftragten der Ämter (kurz KiJuBes) als auch über den Kontaktkasten in der Stadtbibliothek eingereicht werden.

Die KiJuBes fungieren als Ansprechpartner innerhalb der Verwaltung direkt für Anliegen und Belange der Kinder und Jugendlichen der Stadt Nordhausen. Sie können direkt per E-mail oder Telefon kontaktiert werden. Nähere Informationen sind auf der städtischen Homepage einsehbar. Die Freischaltung der Website mit ihren Aufgabenbereichen und Kontaktmöglichkeiten erfolgte im November 2025.

Über den Kontaktkasten können Anliegen per Karte an die KiJuBes oder den Kinder- und Jugendstadtrat gerichtet werden. Diese liegen vor Ort aus. Der Kontaktkasten ist in einem gemeinschaftlichen Projekt der Kinder- und Jugendbeauftragten der Ämter sowie des Kinder- und Jugendstadtrates der Stadt Nordhausen in Kooperation mit der Jugendkunstschule Nordhausen entstanden. Er wurde im Dezember 2025 eröffnet.

Die Anregungen und Wünsche junger Menschen, die als Ergebnis eingehen, fließen in die Maßnahme M9: Beteiligungskonzeption für Kinder und Jugendliche ein und werden mit dessen Hilfe weiterführend bearbeitet.

Im Zuge der Erarbeitung der Beteiligungskonzeption für Kinder und Jugendliche werden momentan weitere niederschwellige Zugangswege geprüft, über die Kinder und Jugendliche ihre Belange an die Stadt in Zukunft richten können.



MAßNAHME 13: KinderRECHTEfest

Kinderrechte erfahren?

KinderRECHTEfest regelmäßig veranstaltet

Wir feiern das KinderRECHTEfest jedes Jahr am 20. September im Museum Flohburg . Nun mittlerweile bereits das 4. Mal. Kommt mal vorbei! Es warten tolle Aktionen auf Euch!

Das KinderRECHTEfest erfreut sich in Nordhausen immer größerer Beliebtheit. Bereits mit den Diskussionen zur Aufstellung des Aktionsplans in 2023 wurde dieses Fest begonnen. Anfänglich mit Besucherzahlen von knapp 300 Personen, nun in 2025 von über 1000 Besuchern. Es wird jährlich am 20. September zum Weltkindertag im Bereich des Museums Flohburg in der Innenstadt gefeiert. Bis zu 20 Akteure bereicherten bislang diese Veranstaltung mit ihren künstlerischen, kreativen, sportlichen oder musikalischen Angeboten für junge Menschen zu einem jährlichen Jahresmotto. Auch die Zahl der Nachfragen an Akteuren, die daran mitwirken möchten, wächst stetig.

Zum Jahresbeginn gibt es mehrere gemeinsame Akteurssitzungen, in denen die gesamte Organisation (u.a. Standausstattungs- oder Standortbedarfe), das Programm und der Ablauf besprochen werden. Zum Ausklang der Veranstaltung findet eine Nachbesprechung (u.a. Feedbackgespräch, Ausblicke) gemeinsam mit den Akteuren statt. Ziel ist es, Anregungen und Ideen im Austausch einbringen und diskutieren zu können und die Veranstaltung inhaltlich wie organisatorisch weiterzuentwickeln. Als Ergebnis konnte beispielsweise in 2025 das Event „Essen der Kulturen“ in das KinderRECHTEfest eingebunden werden, so dass zeitlich wie standörtlich zwei Feste miteinander verknüpft waren. In 2024 haben diese noch gesondert an zwei Wochenenden hintereinander stattgefunden.

In 2024 wurde unter dem UNICEF-Motto „70 Jahre Weltkindertag - Mit Kinderrechten in die Zukunft“ gefeiert. Eingebunden war hier eine Ausstellung zu den Kinderrechten, die auch anschließend als Museumsangebot in der „Kreativwerkstatt Kinderrechte“ für Schulklassen weiter geöffnet war. Die Kinderrechte-Puzzleaktion des Deutschen Kinderhilfswerks, an der sich mehrere Nordhäuser Schulen beteiligt hatten, wurde in diesem Rahmen als „Kinderrechteweg“ im Museum gestaltet und weiter fortgeführt. Es gab ein Gewinnspiel des Kinder- und Jugendstadtrates und ein buntes Programm vieler beteiligter Akteure.

In 2025 wurde ein eigenes Logo für das KinderRECHTEfest entworfen. Dieses fand sich auf der gesamten Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Banner als auch auf den T-Shirts der Mitarbeitenden an diesem Tag) wieder. Gefeiert wurde unter dem Motto: „Zu Eurem Kinderrecht: Spiel, Freizeit und Erholung“. Besondere Kinderrechte-Aktionen, organisiert durch die beiden Gremien – dem Kinder- und Jugendstadtrat und dem Kinder- und Jugendparlament – waren

ein Kinderrechte-Glücksrad, ein Kinderrechte-Escaperoom und ein Rapkünstler, der mit allen interessierten Kindern und Jugendlichen einen Kinderrechte-RAP kreiert hat. Auf Vorschlag und unter Einbindung der beiden Gremien soll dieser RAP nun mit passenden Bildern zu einem Video ausgebaut werden.

In 2026 wird das KinderRECHTEfest unter dem diesjährigen Motto: „Starke Kinder, starke Zukunft“ gefeiert und es werden wieder vielfältige Akteure mit einem Bunten Programm am Start sein. Erstmals werden auch die Kinder- und Jugendbeauftragten der Ämter mit einer Aktion das Programm bereichern.



MAßNAHME 14: Stadtratsinformationen in kind- und jugendgerechter Sprache

Wo altersgerecht politisch informieren?

Stadtratsinformationen in kind- und jugendgerechter Sprache in Vorbereitung

Wir möchten, dass ihr besser in der Stadtpolitik eingebunden seid! Wie können Euch künftig politische Entscheidungen besser verständlich gemacht werden? Die ist eine der großen Fragen. Daher machen wir uns gerade Gedanken.

Mit der Umsetzung dieser Maßnahme soll Kindern und Jugendlichen ein altersgerechter und barrierefreier Zugang zu Informationen des Stadtrates ermöglicht werden. Sprachliche Barrieren sollen abgebaut und politische Teilhabe verbessert werden.

Es wird derzeitig geprüft, ob und inwiefern „Künstliche Intelligenz (KI)“ zur Maßnahmenumsetzung angewendet werden kann.

3. Grundsätzliche Einschätzung, Herausforderungen und Perspektiven auf das Programm

3.1 Mitglieder der Steuerungsgruppe

JULIA LAHLOU, Schulsozialarbeit der Staatlichen Regelschule „G. E. Lessing“

Wahrnehmung zur Entwicklung des Programmes

Als Schulsozialarbeiterin wurde ich von Beginn an aktiv in den Entwicklungsprozess der Kinderfreundlichen Kommune einbezogen. Durch die verschiedenen Workshops, Treffen der Steuerungsgruppe und weitere Beteiligungsformate bestand jederzeit die Möglichkeit, eigene Wünsche, Vorstellungen und fachliche Perspektiven einzubringen. Besonders positiv habe ich dabei erlebt, dass die unterschiedlichen beruflichen und fachlichen Hintergründe der Beteiligten als Ressource genutzt wurden.

Weiterhin positiv erlebe ich, dass Beteiligung im Prozess nicht nur formal stattfindet, sondern tatsächlich gewünscht und ermöglicht wird. Die unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Fachkräfte werden ernst genommen und fließen in die weitere Entwicklung ein. Dadurch entsteht für mich der Eindruck, dass die Kinderfreundliche Kommune nicht ausschließlich ein verwaltungsinterner Prozess ist, sondern von unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren gemeinsam gestaltet wird.

Auch bei der Entwicklung und Umsetzung konkreter Maßnahmen konnte ich mich aktiv beteiligen und selbst entscheiden, an welchen Prozessen ich mitwirken möchte. Ein Beispiel hierfür ist der gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern durchgeführte Safety Walk 2025. Dabei wurden Orte in der Stadt Nordhausen aus Sicht der Kinder und Jugendlichen betrachtet und gemeinsam herausgearbeitet, wo sie sich wohl und sicher fühlen und an welchen Stellen noch Handlungs- oder Veränderungsbedarf besteht. Besonders wertvoll finde ich dabei, dass die Perspektive der Kinder und Jugendlichen nicht nur abgefragt, sondern konkret sichtbar gemacht und in den Prozess eingebracht wird. Ich habe mich in diesem Prozess sehr gut eingebunden und in meiner Rolle als Schulsozialarbeiterin wertgeschätzt gefühlt.

Die Kommunikation mit der Koordinatorin, Steffi Pfeiffer, erlebe ich als sehr wertschätzend, transparent und verbindlich. Sie schafft immer wieder konkrete Möglichkeiten zur Beteiligung und hat dabei auch die jeweiligen fachlichen Möglichkeiten und Ressourcen der Beteiligten im Blick.

Arbeit in der Steuerungsgruppe

Die Arbeit der Steuerungsgruppe erlebe ich als transparent, konstruktiv und produktiv. Über die jeweiligen Entwicklungen,

Zwischenschritte und bereits umgesetzten Maßnahmen wurde regelmäßig und nachvollziehbar durch die Koordinatorin informiert, sodass ich mich jederzeit gut über den aktuellen Stand des Gesamtprozesses informiert gefühlt habe. Durch die Beteiligung verschiedener Ämter, Fachbereiche und weiterer Akteurinnen und Akteure kommen unterschiedliche Perspektiven zusammen, die für die Entwicklung einer kinderfreundlichen Kommune von großer Bedeutung sind. Als besonders wertvoll erlebe ich dabei die ressort- und fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit. Dadurch werden unterschiedliche Sichtweisen zusammengebracht und es entstehen Verbindungen zwischen Bereichen, die im Arbeitsalltag wenig bis gar nicht miteinander im Austausch stehen. Gerade diese Vernetzung empfinde ich als eine Stärke des Prozesses.

Potentiale und Herausforderungen im Programm oder einzelner Maßnahmen oder in Bezug zur eigenen Arbeit/Anknüpfungspunkte

Aus meiner Perspektive als Schulsozialarbeiterin bietet das Programm Kinderfreundliche Kommune ein sehr großes Potenzial für die praktische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die im Rahmen des Programms entwickelten Maßnahmen und Impulse lassen sich unmittelbar mit der Arbeit an Schule und mit den Themen der Kinder und Jugendlichen vor Ort verknüpfen.

Durch meine Mitarbeit in der Steuerungsgruppe erhalte ich frühzeitig Einblicke in geplante Entwicklungen und Maßnahmen und kann diese Informationen und Impulse auch in das Netzwerk der Schulsozialarbeit weitertragen. Eine besondere Stärke sehe ich darin, dass die Impulse aus dem Programm über die Steuerungsgruppe hinaus in die jeweiligen Arbeitsfelder getragen werden können. So kann ich Entwicklungen und Maßnahmen aus dem Programm in den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen der Schulsozialarbeit einbringen und gemeinsam überlegen, welche Themen und Ansätze für die Arbeit an Schule relevant sind. Dadurch entsteht eine Verbindung zwischen kommunaler Ebene und der unmittelbaren Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen.

Aktuell werden bereits verschiedene Projekte entwickelt bzw. auf den Weg gebracht, bei denen sich entsprechende Schnittstellen zur Kinderfreundlichen Kommune ergeben. Dadurch wird das Programm auch für die praktische Arbeit vor Ort greifbar und kann konkrete Veränderungen und neue Impulse anstoßen.

Eine Herausforderung besteht aus meiner Sicht darin, dass gute fachliche Ideen immer auch innerhalb bestehender kommunaler Strukturen, Zuständigkeiten und Entscheidungswege umgesetzt werden müssen. Für Akteurinnen und Akteure außerhalb der Verwaltung sind diese Abläufe nicht immer unmittelbar nachvollziehbar. Umso wichtiger ist die Funktion der Koordinatorin, die hier als verbindendes Element zwischen unterschiedlichen Fachbereichen, Verwaltung und Praxis wirkt und dadurch Prozesse transparent macht und Vernetzung ermöglicht.

Durch ihre gute Netzwerkarbeit, ihre Transparenz und ihre Fähigkeit, unterschiedliche Akteurinnen und Akteure miteinander zu verbinden, werden diese Schnittstellen gut überbrückt und konkrete Beteiligungsmöglichkeiten geschaffen.

KATARINA UEBNER, Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Nordhausen &

SANDRA ZIEGLER-KOCH, Jugendverbandskoordination im Kreisjugendring Nordhausen e.V.

Beschreibung der Schnittmenge – Kinderfreundliche Kommune und Partnerschaft für Demokratie im LK Nordhausen

Die Zusammenarbeit zwischen der Projektkoordination des Modellprojektes Kinderfreundliche Kommune und der Partnerschaft für Demokratie im LK Nordhausen schafft Synergien und bündelt Ressourcen für die Förderung des Aufbaus von Kinder- und Jugendbeteiligungsstrukturen in Stadt und Landkreis.

Vernetzung KiJuStaR und KiJuPa

Der Kinder- und Jugendstadtrat (KiJuStaR) arbeitet seit vielen Jahren eng mit dem Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa) - als Beteiligungsgremium für Kinder und Jugendliche auf Ebene des Landkreises Nordhausen - zusammen. So ist das Kinder- und Jugendparlament von Beginn an in die Entwicklungsprozesse der Kinderfreundlichen Kommune eingebunden. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung konnten bspw. Vertreter und Vertreterinnen des KiJuPas ihre Erfahrungen und Bedarfe zu ausgewählten Themen (Freizeit, Gesundheit, Mobilität, Beteiligung), die im Vorfeld mit der gesamten Gruppe in Form einer Befragung erarbeitet wurden, vortragen und so in die inhaltliche Ausrichtung des Vorhabens einbringen. Ebenso wurde das KiJuPa in der Bewertung der Empfehlungen einbezogen (Zielfindungsworkshop) und war/ist weiterführend Teil der Steuerungsgruppe zur Umsetzung des Modellprojektes.

Gemeinsam setzen sich die jungen Menschen für die Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen auf politischer Ebene ein und konnten somit die Schaffung von Jugendbeteiligungsstrukturen in Stadt und Landkreis fördern.

Neben dem Thema der politischen Partizipation beschäftigen sich die Kinder- und Jugendvertretungen mit der Umsetzung eigener sozialer Projekte, die sich an den aktuellen Interessen und Bedarfen ihrer Generation orientieren.

- Kinderrechte: um junge Menschen auf deren Rechte aufmerksam zu machen und auch Erwachsene diesbezüglich zu sensibilisieren, beteiligten sich beide Gremien mit kreativen Mitmachaktionen an der Umsetzung des Kinderrechtefestes der Stadt Nordhausen

- Wahlen: junge Menschen über ihr Wahlrecht aufklären und sie in ihrer Meinungsbildung zu unterstützen, ist den Kinder- und Jugendgremien ein sehr wichtiges Anliegen. Dafür wurden in den vergangenen Jahren Interviews mit Kandidat*innen

geführt, Podiumsdiskussionen umgesetzt und Beiträge auf social media veröffentlicht. Darüber hinaus wurden die gesammelten Themen zur weiteren Bearbeitung an kommunalpolitische Entscheidungsträger weitergegeben.

- Förderung eines ressourcenschonenden Lebens: der „Wegwerfgesellschaft“ den Rücken kehren und das Bewusstsein für die Widerverwendung von Dingen fördern. Mit der Freebox soll dies zukünftig möglich sein. Als kleine „Tauschbörse“ soll die Krankanzel hergerichtet und mit Gegenständen befüllt werden, die andere nicht mehr brauchen, jedoch noch in einem guten Zustand und nutzbar sind.

Gremienarbeit im Bündnis für Demokratie

Der KiJuStaR ist in Vertretung durch ein Mitglied und durch die Projektkoordinatorin der Kinderfreundlichen Kommune Frau Pfeiffer aktives stimmberechtigtes Mitglied im Bündnis für Demokratie des LKs Nordhausen. In dieser Funktion können die Interessen und Bedarfe von Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtgebiet in die Umsetzung des Bundesprogramms Demokratie leben im LK eingebracht werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Durch gemeinsame Info- und Mitmachstände kann im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen auf die vorhandenen Beteiligungsmöglichkeiten und die Arbeit der Gremien aufmerksam gemacht sowie neue Mitglieder gewonnen werden.

- Beteiligung am Begleitprogramm des Revolutiontrains und am Kinderrechtefest der Stadt

- Infostand während des Schülervertretertags & im Rahmen der Ehrenamtsmesse

Qualitätssicherung

Zur Kompetenzerweiterung der Mitglieder der Kinder- und Jugendgremien wurden in den vergangenen Jahren Fortbildungsangebote für die jungen Menschen organisiert/ umgesetzt sowie Vernetzungen und Austausch mit Jugendforen aus dem Bundesgebiet ermöglicht. Darüber hinaus erfolgte die Teilnahme an wissenschaftlichen Erhebungen zum Aufbau von Kinder- und Jugendbeteiligungsstrukturen.

Beschreibung der Außenwirkung zur Umsetzung des Modellprojektes

Seit Beginn des Modellprojektes sind die Bedürfnisse/ Themen von Kindern und Jugendlichen auf Verwaltungsebene viel stärker in den Blick gerückt. Durch beispielsweise digitale Befragungen und Workshops, Meinungsbriefkästen oder auch safety walks wurde ein breites Angebot an niedrigschwelligen Beteiligungsmöglichkeiten

für Kinder und Jugendliche geschaffen, um ihre Ideen/ Anregungen in Entscheidungsprozesse auf Ebene der Stadtverwaltung einbringen zu können. So konnten junge Menschen ihren Wohnraum (bspw. bei der Planung des Spielplatzes in Nord und Ost, der Schaffung von legalen Graffitiflächen als Aneignungsräume sowie der Verkehrssicherheit) aktiv mitgestalten. Aus diesen Beteiligungsprozessen sind viele „Produkte“ im Stadtbild entstanden, die nun von der Zielgruppe rege genutzt werden. Weitere Maßnahmen befinden in der praktischen Umsetzung bereits auf der Zielgeraden und neue Beteiligungsprozesse sind in Planung. Mittlerweile werden auch Beteiligungsangebote auf den umliegenden Ortschaften, die zur Stadt gehören, umgesetzt und erste Erfolge erzielt.

Der Kinder- und Jugendstadtrat als Interessensvertretung von Kindern und Jugendlichen wird von der Kommunalpolitik wahrgenommen und von einigen Parteien sogar in seiner Arbeit aktiv unterstützt.

Besonders hervorzuheben ist die Schaffung von Kinder- und Jugendbeauftragten in der Verwaltung, die unterstützend zur Projektkoordination die Partizipation von jungen Menschen in Planungs- und Entscheidungsprozessen fördern und somit zur positiven Weiterentwicklung und Verstetigung des Projektes beitragen.

Durch die Mitgliedschaft in der Steuerungsgruppe KfK erfolgt eine transparente Informationsvermittlung der aktuellen Umsetzungsschritte sowie die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. Eine weitere Mitgliedschaft in der Steuerungsgruppe für die kommende Phase der Projektumsetzung ist seitens des KiJuPa gewünscht.

Die Umsetzung des Modellprojektes Kinderfreundliche Kommune in der Stadt Nordhausen wird vom KiJuPa und der Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie im LK als großer Mehrwert angesehen. Eine Ausweitung auf den LK durch die Beteiligung am Modellprojekt wäre wünschenswert, um vor allem auch die ländlichen Regionen zu stärken, Jugendbeteiligungsstrukturen auf- bzw. auszubauen und somit die Attraktivität der Regionen und die Verbundenheit mit dieser zu fördern.

3.2 Stadtverwaltung Nordhausen

ARIANA SCHRÖTER, Sachgebietsleiterin für Kindertagesstätten und Generationen und Kinder- und Jugendbeauftragte im Amtsbereich

Potentiale und Herausforderungen im Programm oder einzelner Maßnahmen oder in Bezug zur eigenen Arbeit/Anknüpfungspunkte

Als Potentiale des Programms Kinderfreundliche Kommune aus Sicht der Verwaltung sehe ich die Chance der Organisationsentwicklung in der Verwaltung. Insbesondere durch die Kinder- und Jugendbeauftragten der Ämter verbessert sich merklich die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Fachämtern. Projekte werden ganzheitlich betrachtet, Abstimmungsprozesse werden zunehmend ämterübergreifend umgesetzt.

Ein weiteres großes Potential ist die Qualifizierung der Mitarbeitenden zu Kinderrechten, Beteiligungsstandards und -methoden, Schutz und Prävention. Das Bewusstsein für die Wichtigkeit, Kinderrechte im Verwaltungshandeln nicht nur mitzudenken, sondern bereits in Planungsprozesse einzubeziehen, des Weiteren für mehr und bessere Beteiligung zu werben, kann und wird das Image und die Außenwirkung der Verwaltung positiv stärken.

Herausforderungen können in der strukturellen Verankerung auftreten, wenn die Umsetzung von Beteiligungsprozessen im Verwaltungshandeln – von der Initiative bis zur Umsetzung – auch außerhalb der Gruppe der Kinder- und Jugendbeauftragten in routiniertes Verwaltungshandeln implementiert werden soll. Hier können Ressourcen, wie Zeit, Geld und Personal als zusätzlicher Aufwand gesehen werden.




Kinder
haben das
Recht zu
spielen und
ihren Hobbys
nachzugehen.








RÄTSELRAUM




Kinderfreundliche Kommune
Stadt
Nordhausen




MACH MIT
UND SEI DABEI!

4. O-Töne

**Zitate von KAI BUCHMANN,
Oberbürgermeister Stadt Nordhausen**

„Wir freuen uns, als Stadt gemeinsam mit dem Verein den Weg zur stärkeren Umsetzung der Kinderrechte und damit für mehr Kinderfreundlichkeit zu gehen.“ (Presseinformation Stadt Nordhausen, 18.08.2021)

„Ich freue mich, dass nun der Stadtratsbeschluss aus dem Juli 2021 jetzt in die praktische Umsetzung für die Kinder und Jugendlichen kommt. Wir wollen insbesondere die Teilhabe der Kinder und Jugendlichen am öffentlichen Leben verbessern. Das bedeutet, dass wir die Rechte, Interessen, Bedürfnisse und Wünsche von jungen Menschen noch intensiver berücksichtigen und Ihnen den notwendigen Raum geben.“ (Presseinformation Stadt Nordhausen, 06.09.2023)

„Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf, ernst genommen zu werden.“ (Presseinformation Stadt Nordhausen, 14.01.2025)

„Das Siegel ‚Kinderfreundliche Kommune Nordhausen‘ ist in erster Linie eine Auszeichnung für den Aktionsplan, den wir auf den Weg gebracht haben und den es nun umzusetzen gilt. Für uns ist das Siegel vor allem Motivation und unsere Pflicht, den Kindern und Jugendlichen eine Zukunft in einer lebenswerten Stadt zu ermöglichen. Ich lade daher alle ein, sich in den kommenden Monaten und Jahren dazu aktiv einzubringen.“ (Presseinformation Stadt Nordhausen, 30.01.2025)

**Zitat von ALEXANDRA RIEGER,
Bürgermeisterin Stadt Nordhausen**

„Es ist eine Investition in die Zukunft unserer Stadt. Wir setzen uns mit den Maßnahmen, die im nächsten Schritt zu einem Aktionsplan zusammengeschrieben werden, intensiv damit auseinander, was wir für junge Menschen in Nordhausen verbessern möchten.“ (Presseinformation Stadt Nordhausen, 06.09.2023)

**Zitat von KATHARINA SCHENK,
Thüringer Familienministerin**

„Ich freue mich, dass die Stadt Nordhausen mit dem Siegel ‚Kinderfreundliche Kommune‘ als erste Kommune in Thüringen ausgezeichnet wird. Dieses Siegel ist ein starkes Zeichen für das Engagement zugunsten der Rechte unserer Kinder und Jugendlichen. Nordhausen geht einen konsequenten Weg zu einer zukunftsfähigen und kinderfreundlicheren Gesellschaft und über-

nimmt Verantwortung für die nächste Generation. Mir ist wichtig, dass wir als Gesellschaft, als Kommunen und als Landesregierung kontinuierlich daran arbeiten, die Rechte der Kinder und Jugendlichen zu wahren und weiter zu stärken.“ (Presseinformation Stadt Nordhausen, 30.01.2025)

Zitat von EKIN DELIGÖZ,
ehemalige Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

„Nordhausen darf sich als erste Stadt in Thüringen ‚Kinderfreundliche Kommune‘ nennen. Das Siegel als ‚Kinderfreundliche Kommune‘ ist mehr als eine Auszeichnung, sie ist auch die Verpflichtung, an der vollständigen Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention zu arbeiten. Mit insgesamt 14 Maßnahmen will die Stadt die Kinderrechte voranbringen, sie im Leitbild der Stadt verankern und so dafür sorgen, dass die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen selbstverständlicher Alltag wird. Um die Rechte von Kindern bekannter zu machen, ist derzeit die mobile Kinderrechteausstellung des Bundesfamilienministeriums in Nordhausen zu sehen.“ (Presseinformation Stadt Nordhausen, 30.01.2025)

Zitat von SINA SOLAß,
Sachverständige des Vereins Kinderfreundliche Kommunen

„Die Kinder und Jugendlichen der Stadt Nordhausen können auf den umfangreichen Aktionsplan gespannt sein. Viele seiner Maßnahmen beziehen junge Menschen direkt ein und stärken ihre Mitbestimmungsrechte. Ein schönes Beispiel dafür sind die geplanten Kinder- und Jugendbeauftragten für unterschiedliche Fachbereiche der Stadtverwaltung, die Kinderinteressen, Kinderrechte sowie Kinder- und Jugendbeteiligung sichern und umsetzen. Zudem sollen die Beteiligungsrechte und -formen des 2018 gegründeten Kinder- und Jugendstadtrats überprüft und weiterentwickelt werden.“ (Presseinformation Stadt Nordhausen, 30.01.2025)

Zitat von JULIA LAHLOU,
Schulsozialarbeit der Staatlichen Regelschule „G. E. Lessing“:

„Kinderfreundlichkeit beginnt für mich damit, Kindern und Jugendlichen wirklich zuzuhören und ihre Perspektiven ernst zu nehmen. Genau das erlebe ich im Prozess der Kinderfreundlichen Kommune. Als Schulsozialarbeiterin freue ich mich sehr, diesen Weg mitgestalten zu können und zu erleben, dass aus Ideen konkrete Impulse für die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen entstehen.“ (KfK Zwischenbericht, 28.08.26)

5. Fazit & Ausblick

Wir freuen uns, über jede Maßnahme, die bereits fertiggestellt ist oder erfolgreich jedes Jahr läuft. Hierzu zählen die Kinder- und Jugendbeauftragten (KiJuBes), die für Euch im Einsatz sind. Aber auch das KinderRECHTEfest, was immer beliebter wird. Oder die Safety Walks, bei denen Ihr uns mitteilt, wo gefährliche Stellen in der Stadt für Euch sind. Dies sind bereits regelmäßig genutzte Angebote in der Stadt Nordhausen. In den nächsten anderthalb Jahren werden wir begonnene Maßnahmen für und mit Euch weiterentwickeln. Wir werden Ideen sammeln, was für Euch in Zukunft wichtig ist. Danach entscheiden die Verwaltung und Politik zusammen, wie es weitergehen wird. Macht mit und beteiligt Euch! Wir brauchen Euch auf dem gemeinsamen Weg zu einer kinderfreundlichen Zukunft in Nordhausen.

Die Stadt Nordhausen befindet sich auf einem guten Weg, die Kinderrechte stärker zu berücksichtigen.

Insbesondere regelmäßig stattfindende Maßnahmen wie das KinderRECHTEfest oder der Safety Walk haben sich als feste Größen etabliert und bieten niederschwellige Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten für junge Menschen. Der Kontaktkasten in der Stadtbibliothek und die sieben Kinder- und Jugendbeauftragten sind weitere wertvolle Eckpfeiler des Programms. Sie tragen nachhaltig zur positiven Weiterentwicklung und Verstetigung des Projektes einer kinderfreundlichen Kommune bei. Denn sie wirken verwaltungsintern als Multiplikatoren und stärken die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Fachämtern in der Vernetzung von Querschnittsthemen. Gleichermaßen wirken sie auch nach außen. Sie fördern die Möglichkeit aktiver Mitbestimmung und Mitgestaltung der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen in Nordhausen und sichern eine stärkere Einbindung in Planungs- und Entscheidungsprozesse.

Herausforderungen wie die Besetzung offener Stellen und eine weitere Sensibilisierung für ein ganzheitliches Verständnis der Thematik werden weiterhin angegangen, um die Rahmenbedingungen zu gewährleisten. Den Prozess transparent zu gestalten und die Vernetzung zwischen den unterschiedlichen Amtsbereichen in der Verwaltung und den Akteuren in der Praxis soll weiter fokussiert werden, um Kinderfreundlichkeit als verbindlichen Bestandteil der Arbeit in der Kommune stärker zu verankern und sichtbar zu machen.

In den nächsten anderthalb Jahren werden begonnene Maßnahmen fortgeführt, weiterentwickelt und neue Ideen gesammelt, was für unsere junge Generation in Zukunft in Nordhausen wichtig ist. Wir freuen uns weiterhin auf das vielfältige Miteinander der Kooperationspartner, der Steuerungsgruppe und natürlich mit den Kindern und Jugendlichen selbst, über Input und Unterstützung. Denn nur gemeinschaftlich geht der Prozess zu einer kinderfreundlichen Zukunft in Nordhausen erfolgreich umzusetzen.

Herausgeber:

Stadtverwaltung Nordhausen
Markt 1
99734 Nordhausen

Redaktion:

Koordinatorin Kinderfreundliche Kommune

Bildnachweis:

Fotos: Stadt Nordhausen
Illustration: agentur wirsinds

Nachhaltig gedruckt auf recyceltem Papier.



Nordhausen am Harz

Stadtverwaltung Nordhausen
Amt für Stadtentwicklung
Markt 1
99734 Nordhausen

Dienstgebäude: Stadthaus
Zimmer 109
Kornmarkt 5 - 7
Eingang: Markt 1
99734 Nordhausen

Telefon: 0 36 31 - 696 91 80
Telefax: 0 36 31 - 696 87 180

E-Mail: KiJuStaR@nordhausen.de
Website: www.nordhausen.de

